

BUNDES-HOSPIZ-ANZEIGER

PALLIATIVVERSORGUNG AM LEBENSENDE IM DEUTSCHEN GESUNDHEITSWESEN

Ausgabe 4 - 9. Jahrgang 2011

HERAUSGEBER DEUTSCHER HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBAND E.V.

€ 5,00 www.hospiz-verlag.de

SCHWERPUNKTTHEMA: BEDEUTUNG DES EHRENAMTES IN DER HOSPIZARBEIT

AKTUELL

ITALIEN BILLIGT GESETZ ÜBER PATIENTENVERFÜGUNG

(kc) Die ital. Abgeordnetenkammer verabschiedete im Juli ein Gesetz über Patientenverfügungen und Sterbehilfe. Anders als hierzulande ist die Patientenverfügung für den behandelnden Arzt in Zweifel nicht bindend. Auch darf künstliche Ernährung und Flüssigkeitszufuhr trotz Patientenverfügung nicht abgebrochen werden. Lebensverlängernde Maßnahmen müssen dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und den Zielen der Behandlung entsprechen.

NIEDERLANDE

(kc) Einer *EenVandaag-Umfrage* zufolge steigt die Zahl der Euthanasiepatienten drastisch; 2004 wurden 1 886 Euthanasiesuche durchgeführt, im Jahr 2009 waren es 2 636. Dies bedeutet eine Steigerung um mindestens 10% pro Jahr.

INHALT

Aktuelles	1
Schwerpunkt	2-9
International	10-16
Forschung & Lehre ..	17-18
Kongressberichte	16-17
LAG Hospiz	19
Vermischtes	20-24

SCHWERPUNKT

Bedeutung des Ehrenamts in der Hospizarbeit – was verändert sich?

Dr. Birgit Weihrauch, Vorstandsvorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands

80.000 Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in der Hospizbewegung und in der Palliativbetreuung schwerstkranker und sterbender Menschen. Vor nahezu 30 Jahren begann eine große Bürgerbewegung in Deutschland: es waren Bürgerinnen und Bürger, die der Verdrängung von Sterben und Tod in unserer Gesellschaft und der

Isolation sterbender Menschen und ihrer Angehörigen etwas entgegensetzen wollten, die Sterben, Tod und Trauer wieder in das Leben integrieren und schwerstkranken Menschen ein Sterben in Würde ermöglichen wollten. Die Hospizbewegung verdankt ihre Existenz dem ehrenamtlichen Engagement.

Fortsetz. S.2

ÖKUMENISCHER HOSPIZVEREIN GROSS-UMSTADT E.V.

Was leisten Hospizhelferinnen und Hospizhelfer in der ambulanten Hospizarbeit?

von Brigitte Krämer (Ehrenamtliche), Carlos Johè (Vorsitzender), Anja Schnellen (Koordinatorin)

Bei vielen Hospizgruppen schleicht sich Angst ein: Die Zahl der palliativmedizinisch ausgebildeten Spezialisten steigt. Werden ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfer von den Betten schwerkranker und sterbender Menschen verdrängt? Verpufft die Arbeit, die in den Aufbau der ehrenamtlichen Hospizdienste investiert wurde?

Wir trauen uns, Antworten zu geben, weil wir seit 1995 im Team mit Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter, Koordinatorinnen und Koordinatoren und

Seelsorgern Sterbe- und Trauerbegleitungen anbieten. Ein Beispiel kann zeigen, wie sich die Arbeit der Ehrenamtlichen von der Arbeit der Hauptamtlichen unterscheidet.

Fortsetz. S.2



Ehrenamt schenkt Zeit